

Herrn. Louis W.

Katholische Kirche,
Mainwälder Krschönau

A. Böse, Leipzig.



George W. Lord

Angelausfahrten und Küßfahrten,

manche ein Feil. *Gammix in algarum* „
nur (goldigste *Gammix*) vor

Mainwaring,

Dr. Schönau

batonffeur. Anno Domini

1896.

Angelugt vom Kantor im Lfener

Albert Boese.



Walbert Boese,
Kanton in. Lfno.

Auch schon Kaiser von Lahn war gewöhnlich
 Mayenwalds letzter Gast von Lahn, bei dem
 gewöhnlich Ritter von Ciren. Der Sohn Conrad
 war besonders dem Ritter wohlgefallen. Beim
 Tode der Mutter der Judith, einer schönen Jung-
 frau, erregte die Liebe eines Kaisers
 auch der Herzogin Judith, nämlich des Ritters
 Otto von Leitz, die dem Reichthum
 nach sie aufsuchte. Der Wittich
 von Ciren ohne männliche Erben zu hinter-
 lassen, wurde hart, und somit der Ritter,
 gewöhnlich dann von Ciren selbst wird, war,
 so wie auch Otto von Leitz sich für ihn,
 und wurde somit Pfalz und Gemüthung
 Mayenwald. Beim Tode stand, wie
 schon oben bemerkt im Reichthum. —

dieſelbe bildet lauter die Grundſache zu fortwähren.
den jährligen Wahren, einſchreiben und beſon-
dere Umlagen ſtattfinden. daß darüber die
Vorſchläge ſich ſehr ausgebreitet waren, über
dieſe, ſummarifch und ſubſtantiellement, laßt ſich ſagen.
Es ſind auch ſehr zu ſehen dieſelben gegen die
Grunder und ihre Nachkommen. Man gab 1661 in
dem neuen "ein" 78 Familien beſtehenden Mai-
walden jährl. 34 1/2 Gulden Löhneſteuer. Dieſe
Häuser anſehen die neuen Löhne, beſonders
Erſteins. Der Hoyt gab 1 Gulden, der Grob-
erſte einen halben, außer der Zehnte, u. ſ. w. Von
1500 bis 1700 ſlorierte ſich ſehr die Löhneſteuer.
Von 1608 bis 1616 mußten ſich ſehr viel Händlungen
geben ſein. Dann von 1616 zeigt eine Rolle fol-
gende Prämienangaben vor. Könn in Jolobi - 8 Hing-
Haler, 1622 Könn in Jolobi 11 Hing-Haler, 1622, ein
Haffel Hagen 16 Hing-Haler. daß auf Grundſtücken
dieſe Händlungen mitbrachten laßt ſich ſagen,
dann auf 1620 wird das ſich ſieheſten Alimad
Lohnſteuer gegeben. Als der 30 jährige Krieg
ausbrach, finden wir auch ſehr vielſache Löhne-
ſteuer, teilweis die kaiſerlichen, teilweis
die ſchwediſchen Soldaten. 1620 nahen die Könn-
ten viel Händlungen an den Grundſtücken, d. ſ. f.
an den Löhneſteuern Löhneſteuern, außer an den
Könnlichen, (7 Hing) die nicht Löhneſteuern, d. ſ. f. Könn-
geld geben wollen. 1622 muß der Herr von Mai-
walden Gotthard von Leitz, nebst Friedrich von
Königsberg und dem Löhneſteuern Händlungen und den
Höfſenbanden nach Hirschberg ſchicken. In dem
Höfſenbanden von 1612 wird für 1623 beſtimmt,
daß 14 Haler altes Geld gleich ſei 100 Haler neues
Wert, ein neuer Wert, daß 9 Haler gleich 100 Haler
ſei. (Nach Löhneſteuern die Könn und Wippen in Hefen.)
Man ſiehe auch Löhneſteuern, Löhneſteuern bei Könn,

Journal, Kontributionen und ſonſt, laßt ſich nicht beſchreiben.
Den ſchwediſchen ſchickten die ſchwediſchen Soldaten.
die Löhneſteuern werden mit Zehnte geſtellt und
mißſtand. - Dieſe Händlungen waren. der Händlungen.
Löhneſteuern (Händlungen) und die Löhneſteuern, wobei
den Unglücklichen die Löhneſteuern (die Löhneſteuern
beſondere) dieſe die Löhneſteuern geſtellt werden.
Lohn ſchickten zum 3ten Male die Händlungen. Im Höfſen-
banden Händlungen. Laßt ſich nicht ſehen der 11. August 1635: Mai-
walden dieſe die Händlungen, die Soldaten, und die Händlungen
nicht geſtellt. Im vorigen Jahr 1634 haben
von Händlungen 250 Händlungen, so daß über 60
Händlungen Löhneſteuern und die Händlungen, und ein neuer
Händlungen, den neuen mit ſeinen Löhneſteuern, ſie.
quantifizierungen und anderen Löhneſteuern über.
Löhneſteuern muß, in Händlungen, daß, wenn die Löhneſteuern
Händlungen nicht beſtellt und beſteht werden,
das ganze Löhneſteuern zu nicht und zu Grund geſehen
muß! - 1640 war der Krieg der Händlungen und
der kaiſerlichen im Hirschberg. Hierbei Löhneſteuern Mai-
walden auch ſehr ſchickte. Löhneſteuern Löhneſteuern,
und Händlungen waren von der Löhneſteuern.
Die letzten Händlungen und Händlungen ſind
Löhneſteuern und Soldaten ſchickten 1647 ſchickten. Im
alten Löhneſteuern beſteht, daß nach 1648 ein Löhneſteuern für
20 Händlungen, eine Händlungen ſchickten für 1 Händlungen
ſchickten ſei, zuſammen waren Löhneſteuern Händlungen
Händlungen und Löhneſteuern auf 5 Händlungen Löhneſteuern. Das
Journal, Register von 1661 ſagt: "ſie ſehen eine
Löhneſteuern, der Löhneſteuern und 14 neuen
im ſchwediſchen Löhneſteuern beſteht Löhneſteuern,
ſchickten der Händlungen, 3 Händlungen, 15 Löhneſteuern
Händlungen 35 Händlungen auf der Löhneſteuern und Löhneſteuern.
In 1 Händlungen, 1 Händlungen, 1 Händlungen, 2 Händlungen,
1 Händlungen, 12 Händlungen, 1 Händlungen und 1 Händlungen."
Am 1661 Löhneſteuern Löhneſteuern allein 14 Händlungen,

born nicht wissen und den Löhnen vorpflichtet.
 Ein früherer Pfister und Pfarrvogt stand noch auf der
 Romsor Vetus Hubnergraben, der wird Rind einjährlig be-
 trieb, der Pfarrhof brannte am 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Juli 1886. / Danach und vorpflichtet noch der Hof
 z. J. an den Flachsgründer Helbig, eine Familienfamilie
 3 Personen, auf der Pfisteralm der Kitz mit 4 Personen
 wofür im Wintermützegebühren. - 1888 brannte der Gutzei-
 sen Hof und Pfister in Niederdorf ab. 1875, der Pfister
 Pfister der Mittel, der Pfister, 1889 pflegte der Hof in der
 Füllmannsche Pfisterhof alle vier. 1890 brannten im
 Oberdorf; in der sogenannten Kabaner Hof zwei
 Pfisterhof alle vier. 1895, abend eine Pfister, im
 im Niederdorf der Füllmannsche Pfisterhof. 1898, am
 18. Mai pflegte der Hof in der Pfister der Pfister
 Johann Ruffner, im Füllmann 1900 brannte die Pfister
 der Niederdorf pflegte vier.

Hvis den følgende Vitsen ligger i min den Jætteste
 Mairasaus gærn i det den ningslunde Dø-
 minial, Læstegen følger. Jætteste i det
 Jætteste mæler i det den Rindungsstift ligger.
 den, den ligger i det den Rindungsstift, S. J.
 Jætteste mæler i det den Rindungsstift
 Jætteste mæler i det den Rindungsstift.

Suppositum nigrum album
 Brechtwein, Mercurius sublimatus
 Lintus galeosolan, Symplicium Confect:

Anno M...
 11. Februar
 Gott seg
 Gutthagen
 la, mil, nfr.
 yant wiga
 Salome gnt.
 ungenieie mil.
 Laib K.

Rock " Alder.

Libby.

lingan iutar In
gamañsten

By J. S. 6.

Kiefernbohlen in
Gräben bestattet:

Anno 1569 am Trübtag zu Tübingen

im Mainwalde,
Im Gott gundig
und barmherzig
sey.

Waggon der
Zurück.

Weggen
und von
Heithenba

Wappen
von
Kiechmit.

Huggins
Jr
Hothelers

after, after "after" after

Anno Domini, Millesimo

Linnæus
Figur.

Waggon
für
K. K. K.

3 Fipfn.

figür.

Five.

Winter Quarters, Nov 20th evening 1847.

X XI alt mangelnde Charaktere

Anno 1579, Jan 16. Jülich

inwieweit, Gott anvertraut

ifru nina fang.

Leise Aufschwärmung am

Young's Lagoon, Trinidad

Alturo 62 yorja

Waggon
zur
Fehlitz.

und Kupfer zusammen gefügt, die auf arabischen

their words, affirming the utility of the work.

Anno 1575, Jun 10. Oktober

fortwähren, Gott

starb ich zu dem furcht

für den Feind; Freund^o

altus 66 J^{rs}.

Wazouu

Her
Fellige.

2
Empire government, policy & laws.

was not in, nor was the, and I don't know what

[illegible]

Tilesius, M. Schilling, Matthias Klesel, Luthers
Pfeffer, namantlich die beiden letzteren trieben Handelsgeschäfte
auf dem Lande. Heinrich starb 1567. er hinterließ
3 Söhne, nämlich Heinrich II. der Jüngere, Jobst
Jost und Christoph Jost. Die drei Söhne waren
sämmtlich sehr geistreich und starben bis 1614. Die 3 Söhne waren
alle in Lützen aufgezogen worden. Die Ehefrau starb
1568 an einer Güterteilung mit Jobst Jost. Mit
Johann Jost wollte Heinrich II. ein Teil
umfassen das wälderige Land, das Hof mit dem Kell-
garten, das Kornfeld, mit Obst und Weinreben,
das Hof, das Kornfeld, das wälderige Land, das Hof mit dem Kell-
garten, das Kornfeld, mit Obst und Weinreben,
das Hof, das Kornfeld, das wälderige Land, das Hof mit dem Kell-
garten, das Kornfeld, mit Obst und Weinreben, 14 Ländern, das
Kornfeld, das Hof mit dem Kellgarten, 13 Ländern und die
Weinreben. Dieser Teil ging Jobst u. Heddy. Heddy
d. 3. Hof umfassen, 3 Ländern im Oberhof, das
Kornfeld, Weinreben, das alte Hof, das Hof mit dem Kell-
garten bei Jauer und die im 1. Teil genannten
Länder 1410 Gulden. Dieser Teil waren und ist noch
langam Mühen und Widervogel Christoph Heddy
III. der Jüngere der Name der Oberhof. Das
Kornfeld, das Hof mit dem Kellgarten 1523 bis in letzterem
Jahre bestand, blieb in ungetriebener Weise immer.
gekauft und sollte allen Kindern zugleich bleiben. (?) -
die Teilung. Weiter ist in Form interessant, die
Maurer für einen alten Mann der Jost
vollständig ist, das Hof in mehreren 100 Jahren in
ihren Händen fürsorglich gewesen sei. Darum sollte
auch, wenn der eine einen Teil verkaufen
sollte, auf den anderen Hof ganz genommen werden.
Das Hof der Jost in der Jost Familie immer

Katholischer Geist. Vinnen Hermann Jette er von einem
Kloster in der Grafschaft Saignon in Frankreich, seine
Kommunion nahm in Gommern. Er besaß in Plessen:
Domäne, Hofen, Hofen, Kammern, Kesserge, Löff-
mühle und Conrads wald. Maimalden Krieger er
für 12000 Thaler und besaß ab bis 1669, seine Tochter
Maria vermählte sich mit einem Grafen v. Carvath.
Ludwig selbst war ein militärisch tüchtiger Mann,
Leutnant und Rittmeister und Soldat, er bekämpfte den Kurfürsten
und Generalfeldmarschall und einen Obristen.
1642 wogte er die Stadt Hirschberg zu einem Feinde, einen
Feind zu gewinnen, die die Stadt 10 Tausend Thaler
kostete. 1668 erhielt er den Posten und die Beförderung
eines Kommandanten der Festung Groß Glogau.
Unter der Sequestration des Hans Friebe d. v. v. v.
vom 19. Januar 1653, der kaiserliche Befehl, in der
Einschließung von Gommern und Gommern, von dem
König gegeben worden.

1. Daß alle lutherischen Kirchen für den lutherischen Gottesdienst gepflanzet worden sollten, und einmüthig den katholischen Gottesdienst größtentheils meiden sollten. —
2. Den lutherischen Predikanten mehr anzuvertrauen, daß sie von Händeln, allen indolentischen Gottesdiensten sich gänzlich zu enthalten hätten, die Kirchen pflanzet den Lutheranern anzuvertrauen sollten, binnen 14 Tagen ihren Fuß einmüthig zu setzen und die Subskriptionen bei Annehmung des Konvikts ihrer Gabe und ihres Vermögens anzuvertrauen und meiden sollten. —

Hans Trieb verfiel dem Drafel.

3. den Kirken zu verschaffen, die Gläubigen auf
weiterer Erbauung unterstst zu setzen be-
zaltan, den Trübsalthen nicht weiter bei sich
zu lagern, auf denselben keine gottsdiensthafte
Korrekturen saltan zu lassen, bei Kartäuser
Kirchenlasen und 100 Thaler Strafe!! —

Wurde dem Hohen Hans Friede dem vñg pfort
die von dem Landeshauptmann von Oslawien
für die Einstanten Versicherung und Jauer ninge-
pforte Kuratilität vñg, Commission Jene Jene.
Landeshauptmann Otto, Jurens von Rostock, Jellen
die Jansen Jurens von Jurens Jurens.
Oberstleutnant, Jene von Jurens Jurens,
den Jurens Jurens, Jurens Jurens von
Jurens und den Jurens Jurens, Jurens
von Rostock, zur Kommande der Jurens.
Ein Offizier mit einem Jurens. Kommande Jurens
den Jurens Jurens Jurens. Am 28. Jurens
1654 wurden die Jurens Jurens Jurens und Jurens
Jurens Jurens Jurens in Jurens Jurens. den Jurens
war der Jurens Jurens Jurens. die Jurens
Jurens von Jurens Jurens, und Jurens den Jurens
Jurens Jurens Jurens als Jurens Jurens Jurens.
den Jurens Jurens Jurens Jurens Jurens Jurens
Jurens Jurens Jurens:

- „Hier war ein Landwirth. Der Holz aller hat die
 „Sequestration bei der Lärche. Der Landwirth war
 „noch vorhanden, aber er hat sich nicht zu Hause
 „bekommen können. Die Kirche war unter
 „Lizenz und Pater Christophers Hubrich aus Hirsch.
 „berg zum Harz eingeführt. Alles waren
 „zwei Glocken - zwei Zimmerkinder - einen
 „silbernen Kelch hat er aber aus der Kirche
 „man hat sich von Heide und Kirsche - ein Alter
 „auf - ein Hock. Der Harz ist eingekauft.
 „Nur über der Holz und die Gärten bei guten
 „Wittern ist, ist man verloschen, der Harz ist
 „jetzt und verloschen Michaelis winter möglich.
 „Engländer ist man verloschen, der Prachtkanten immer.
 „Jede 3 Tage bei unersetzbarer Harz und dem Holz zu
 „pflanzen. Auf der Wittern von über immer
 „Winter 2 Wittern gesät immer. Der Harz ist jetzt
 „36 Hektar. " ----- Von hier ging die Commission

Gimmels wüßten Tugend, und lasse ihr Gemüt
 zur Andacht sich bewegen. - Vitus Hübner, Phil.
 minister Florian Suckel, und Anton Andes, Künf-
 wäster. - Die Mittel. Glocke wiegt 5 Stk 72 Pfund
 und heißt Joseph. An ihrem Kranze steht: "Ego
 mit Johanne Gaudinard Tieffert und Christian
 Tieffert in Hirschberg. Anno 1786. Am
 Morntal steht: Vorwerk zur Linde, als zur Lin-
 denzeit, laß mich hören von ihm und mit. - Der
 damalige Herr war Herr Constantin Pauli (Paul)
 er war Lehnminister, vom 4. Juni 1782 bis 5. März 1795.
 Anno 1795 wurde das Gut an den Gutsbesitzer der Schaff-
 gottsche für 16000 Reichsthaler erworben. Hier
 finden von 1790 bis 1808 als Grundbesitzer Herr
 Johann Nepomuk Gottschalk v. Schaffgottsch. Er
 lebte am Titel: Generalmajor und kaiserlicher
 Kämmerer, Graf und Comte von und zu Hainburg
 zu Trachenberg, Hofrath der kaiserlichen
 Kynast und Greifensstein... etc. und kaiserlicher
 Hof- und Garzofmeister Kämmerer. Er war ein
 Rintar wegen war er ein unruhiger Mensch
 und überließ das Gut seinem Knecht Kyrill.
 Er starb 1808 und wurde in Warmbrunn begraben.
 Von 1808 bis 1820 besaß das Gut sein Sohn Leopold
Gottschalk, Kämmerer v. Schaffgottsch. Dieser war
 ein königlicher Kammerrath und kaiserlicher
 minister. Er war ein sehr unruhiger Mensch
 und starb am 19. Oktober 1795 bis
 zum 3. November 1817. sein Lehen war Herr
 Weiser. Auf Ruhe folgte Herr Franz Hornig, vom
 30. Juni 1818 bis 21. Juli 1843. sein Lehen waren
 die Herren Fischer und Schuppert (jetzt Herr Fischer).
 Dieser Grundbesitzer ist ein sehr unruhiger Mensch
 und hat die Glocke aus dem Thurm. Die wiegt 3 Stk 13 Pfund,
 und heißt Florian. An ihrem Kranze steht: Ego
 mit Johann Tieffert in Hirschberg, am 15. April
 1827. Am Morntal steht: "Leopold Gottschalk

v. Schaffgottsch, Franz Hornig, Herr. Die im Jahr
 1818 und bei im Jahr 1818 (Hornig) sind im
 von Hornig und im Jahr 1818. Hornig im Jahr 1818,
 geboren Hornig, im Jahr 1818, Hornig im Jahr 1818,
 Hornig. - Dieser im Jahr 1818, Hornig im Jahr 1818,
 im Jahr 1820. Herr Friedrich Leopold, Kämmerer v.
 Schaffgottsch, ein königlicher Kammerrath und
 kaiserlicher Minister. Seine Gattin (Name) hieß: Klara,
 und war eine geborene Gräfin von Lichten. Wegen
 ihrer großen Frömmigkeit und Muthusfrömmigkeit
 gegen Allen, von Muthusfrömmigkeit im Jahr 1818,
 nach dem in gutem Andenken bei den kaiserlichen
 waren. Im Jahr 1832 wurde diese Herrin im Jahr 1818,
 dann ein Herrschaft übernahm die jetzige Frau
 Moritz Herrschaft Kynast. Anno 1833 übernahm
 Herr Hermann Gottschalk v. Schaffgottsch die
 Herrschaft. Er war ein Kämmerer, ein königlicher
 Kammerrath und Ritter, Hofrath C. C. C. Seine Gattin
 hieß Clara, geborene Gräfin von Hofenstorf.
 Von dieser Herrschaft ist eine kaiserliche Andacht
 in der jetzigen Kirche fundirt. Er war bis 1843
 Herr Hornig, sein Nachfolger war sein Sohn
 Herr als Nachfolger gewählt worden, nämlich
 Herr Augustin Schuppert. Er wurde vom 20.
 Juli 1844 bis zum 7. Oktober 1872. Sein Lehen
 hieß Adler. Dieser Gut wurde in der jetzigen
 Grundbesitzer ist in Breslau und Berlin tätig
 war, sein Andenken F. Märker. Er im Jahr
 1848 aufstrebenden Thronen im Jahr 1818,
 wegen, die auf den Thronen erworben den
 Grundbesitzer das Gut an den Herrn v. Alvensleben,
 im Jahr 1851. Er hieß Herr v. Alvensleben und war
 unruhig. Er hat nicht zu dem, und das
 Gut immer mehr zurückgegriffen, so wurde das
 Jahr 1858 an den Kammerrath Kuhnert
 ein unruhig war. Er hieß Friedrich August Kuhnert.
 Er war ein unruhiger Mensch, und von 1862 an

13. Kleinerdam, Seminarbuchführer in Tübingen, württemb. Pfarrer von
Hornbach.

14. Joseph Kröner, Pfarrer in Köthen, Kreis Trebnitz.

15. Tite, Pfarrer in Schimmerau, Kreis Trebnitz.

16. Robert Kober, Oberlehrer in Breslau.

17. Paul Weiss, Curatus in Werder i. d. Mark.

18. Franzil Ulbricht.

19. Brandt.

27. Schiel.

20. Gottschalk.

28. Seiffert.

21. Herrmann.

22. Trisch.

23. Renschke.

24. Eckert.

25. Hornig.

26. Reichel.

C. Kantores. (Katholische.)

1. Vitus Hübner 1740 - 1793, ihm folgt sein Sohn, der bis 1793
sein Amtsführer war.

2. Vinzens Hübner 1793 - 1840.

3. Ferdinand Scholz 1840 - 1863, ihm folgt 9 Monate nach ihm

4. Otto Syrakowski Ky. danach

5. Constantin Elsner 1864 bis 1869.

6. Conrad Kober 1869 - 1896, danach 3 Monate provisorisch.

7. Oskar Gusinde danach vom 1. Juli 1896:

8. Albrecht Böse vom 1. Juli 1896 - 1908. 19. d. 11. 1898.

9. Alfred Pöhl, (Hofmeister) vom 18/9 08 - 1/4. 1909.

ausgestellt am 17. 1909 - 1. 11. 10.

10. Georg Fleischer (Hofmeister) 1. 11. 10 - Amtsübergabe 1911.

11. Johann Seemann 1/10. 1911 -

D. Luthersche und evang. Predikanten u. Pfarrer:

1. Wolfgang Lustelius (Lustel) 1538 - 1540, danach folgt:

2. Jünig Giesebrecht Diakon bis 1614, danach folgt:

3. Walther Hemmelreich, von 1614 bis 1626.

4. Johann Eichholz, von 1626 bis 1632.

5. Christoph Hilscher, von 1632 bis 1640.

6. Martin Forster, von 1640 - 1654, am 28. Februar

von ihm bis 1742 sein Amtsführer.

7. Georg Jünig Kühn, 1742 bis 31. März 1779.

8. Jünig Friedrich Dörig, 1779 bis 1791.

9. Johann Gottlob Benjamin Meißner, 1791 bis 29. Dezember 1839.

10. Albert Edmund Julius Biedermann, n. 1840 bis 1886.

11. Paul Wilken (n. Biedermann) n. 1886 bis 1887.

12. Hermann Schulz, 1887 bis 1893, wegen Unzufriedenheit zum
Karlsruhe gegen den Ministerialbescheid
gesetzt.

13. Johann August Lukas, von 1893 bis 1905, wegen Unzufriedenheit
willig wegen Unzufriedenheit seinen Platz

14. Johann Gluck vom 1. 4. 1906 bis 19

15. Walter Fleck.

16. Dr. Theil.

E. Evangelische Rendanten.

1. Christian Tiebiger, 1742 - 1777, danach folgt:

2. Jünig Gottlieb Tiebiger, 1777 - 1794, danach:

3. Johann Gottfried Brier, 1794 - 1835, danach sein Sohn:

4. Johann Karl Wilhelm Geisler, 1835 - 1864, danach sein Sohn:

5. Emil Geisler, 1864 - 1905, danach sein Sohn:

6. Emil Geisler, n. 1. Oktober 1905 bis 19

H. Granta Lehrer im Gesselfen (unregul.)

1. Anton Tiebiger, war sein Sohn Gesselfen, dann folgt:
2. Pöggold, dann folgt:
3. Friedrich Leh;
4. Carl Rada;
5. Gottfried Weise, anno 1811, dann:
6. Johann Gabriel Ullmann;
7. Gottfried Koster;
8. Carl Lahl, 1820.
9. Carl Finger, 1823 bis 1824. (war noch Präparand.)
10. Friedrich August Hallmann, 1824 - 1828.
11. Johann Wilhelm Müller, (1828 - 1830.)
12. August Exner, (war Präparand.)
13. Carl Wilhelm Geisler, (Lehrer am Komte.)
14. Johann Carl Oetz, 1849. -
15. Anton Heyer, 1849 - 1851.
16. Hermann Hengel, 1851 - 1853.
17. Emil Geisler
18. Emil Geisler } waren Präparanden, weil Lehrer.
19. Gustav Dangel } unregul. Lehrst.
20. Julius Robert Kahl, 1861 bis 1865. Von 1865 bis 1881 war.
21. Wilhelm Grütner, } war wieder Präparand für,
22. Hermann Schiller, } wegen Lehrmangel. -
23. Eugen Köllner, } Nr. 21 bis 26 sind Präparanden.
24. August Lorenz;
25. Gustav Niedermann
26. Hermann Hartwig, 1881 bis 1884.
27. Emil Scholz, 1884 - 1886.
28. Emil Lorenz, 1886 - 1888.
29. Gustav Trieb, 1888 - 1890.
30. Hermann Jahnke, 1890 - 1891.
31. Max Friedewald, 1891 - 1893.
32. Hirschfelder, 1893 - 1895.
33. Georg Heyne, 1895 - 1899.
34. Max Arnt, 1899 - 1901. (Kantatur: Schripta)
35. Oskar Feige, zur Disposition 3 Monate, dann folgt:

36. Oskar Schneider, von 1901 - 1902, ihm folgt wieder:
37. der Herr Feige bis 1906, er wieder von Gesselfen.
38. Ernst Fiedler von 1. II. 1906 - 1907 (berufen. -
39. Egon Liebig, Egon Nikolaus, Gesselfen, Brause.
40. Herr Ludwig.

Kommunikation: Bei der Gründung des unregelmäßigen
Vollständigen gingen zuerst alle Kinder in den sog.
namentlich Kesselfen. Dieser ging bis 1786. Von diesem
Jahre bis 1811 gingen die Oberstufe Kinder in eine
gemeintliche Kasse, in der Nr. 62 (Karl Oetz) war, war
die die sogenannte Oberstufe, die der Adjutant zu
Leiten sollte. Gemeint war die Kasse für Gesselfen.
je seitdem die Kinder und für Gesselfen, die
viele die Kinder mitbringen mussten. Wegen
Kesselfen, Kesselfen waren die Kesselfen 1811 von
Lott, und alle Kinder besaßen jetzt die Kesselfen.
Diese waren 1866 umgebaut und in der jetzigen
Form vergrößert. Jetzt Kinder waren in ihr bis dato,
wie sehr selten, und waren sehr, so dass es war
viele eingekaufte Kesselfen der vergrößerten Kesselfen
für.

Statistische Notizen.

Die Kesselfen Kesselfen ist zur Zeit der Kesselfen, Major
Kesselfen, der Kesselfen Kesselfen ist. Kesselfen
ist zur Zeit der Kesselfen Kesselfen. Die Kesselfen Kesselfen ist der
Kesselfen Kesselfen Kesselfen. Kesselfen Kesselfen ist zur Zeit der Kesselfen
Kesselfen Kesselfen Kesselfen, der Kesselfen Kesselfen. Kesselfen Kesselfen
Kesselfen ist der Kesselfen Kesselfen August Kesselfen, der Kesselfen

weil man die Aufzinger des Jallan geringen belaidigt, in diesem
Jahre sich die Bauernman setzen, ist der Kallmutter von nach zu im
Anstehen. Der Kallmutter der Maß der 26. Januar war folgenden:
Kallmutter in der Gemeinde, Commoxienrat Füllner: 73 Stimmen,

" " " " Kallmutter Ablaß: 64 "

" " " " Kallmutter Albert: 89 "

Wahlberechtigt waren für 269 Personen, in gewählt wurden 229 Pers.
Der Kallmutter in der Wahlweise war sein folgt:

Füllner	bekam	4359	Stimmen,	{	Es kam daher zu Kallmutter und Kallmutter war am 5. Februar.
Ablaß	"	3953	"		
Albert	"	5808	"		

Der Kallmutter in der Gemeinde war folgenden:

Kallmutter Ablaß	bekam	139	Stimmen,	{	Gewählt wurden Kallmutter und Kallmutter am 22.7.
Kallmutter Albert	"	88	"		

Personen v. 269. Wahlberechtigten. Die Wahlberechtigten
sind mit der letzten Wahl der 1903 von 71 Stimmen auf 89 ge-
stiegen. Der Kallmutter in der Wahlweise Kallmutter, Schönau
ist folgenden: ab gewählt:

Kallmutter Ablaß: 133 10 Stimmen,

Kallmutter Albert: 53 45. " , Mit der ging Ablaß

Personen.

5.2.7.

alt Vinger mit der Kallmutter Jallan.

Die im vorigen Jahre wird univariante Orgel im Kallmutter.

Die Kallmutter in der 10. Februar fast die Kallmutter in der

beständigerweise abgeben man. Die Kallmutter in der

für die Kallmutter. Gemeinde Kallmutter Jallan für die Kallmutter

Kallmutter zusammen und Kallmutter in der Kallmutter in der

größten Ziel: Kallmutter, Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter die alte Kallmutter abgeben und

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter Kallmutter.

Programm

am

25 jährigen Jubelfeste

des Handwerker-Vereins Mairwaldau

am 7. Juli 1901.

A.

1. Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Empfang der geladenen Vereine an der Dorfgränze zwischen Hartau und Mairwaldau, durch eine Deputation.
2. Um 1 Uhr Antreten der Vereine.
3. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Abmarsch, Festzug ums Schloß, durchs Dorf zum Festplatz.

B.

Auf dem Festplatz.

1. Begrüßung der Vereine und Hoch auf den Kaiser durch Schuhmachermeister Ehrenberg.
2. Festprolog, vorgetragen durch Fräulein Luise Lüttich.
3. Festrede vom Herrn Pastor Lukas.
4. Dank an die Frauen und Jungfrauen des Vereins durch Frau Hulda Meier.
5. Dank den Junggejellen und den geladenen Vereinen, sowie sämtlichen Körperschaften durch Zimmermann Karl Tit.
6. Abingung des Festliedes.
7. Allgemeines Festvergügen.
8. Die eingeladenen Vereine marschieren nach Belieben in die Gasthäuser von Rüffer und Breuer.

Das zugesandte Festprogramm ist ungiltig.

Mairwaldau, den 1. Juli 1901.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins.

Hilberg, Bote des L. M. Hilberg.

Hilberg, Bote des L. M. Hilberg.

N. 4942

a 2 Buch

richt, in diesem
 1. nachzuver-
 2. folgen.
 3. Hinunter,
 4.

□ **Mairwaldau.** 14. März. (Am hiesigen Orte,) welcher schön und freundlich an der durchführenden Pirichberg—Bollenhaiter Chaussee, ca. $\frac{3}{4}$ Stunden vom Bahnhof Pirichberg gelegen, ist Eingang des Dorfes, eine Wassermühle, sogenannte Niedermühle mit das ganze Jahr hindurch anbaunder Wasserkraft wegen hohen Alters des Besitzers zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch zur Anlage von Fabrikunternehmungen jeglicher Art, wobei die Wasserkraft in ausgiebigster Weise benutzt werden kann. Jedoch auch als Mahlmühle nährt dieselbe den Eigentümer, da das Mühlenwerk erst von Grund aus neu erbaut ist. Ebenso gehören auch noch mehrere Morgen Acker dazu. Ferner ist auch darin Bäckerei mit neu errichtetem Ofen, angelegt. Weiter ist hier verkäuflich eine Brettschneide mit ebenfalls ausreichender Wasserkraft (daselbe Wasser, von dem die Niedermühle mählt), welche sich desgleichen zu Fabrikanlagen oder für einen Zimmermeister zur Zubereitung des Baumaterials vortrefflich eignen würde, da ein großer Holzhof vor derselben liegt. Dazu gehört noch ein kleines Häuschen mit Garten neben an, daß eventl. zur Erweiterung des Holzplatzes dienen kann. Weiter verkauft dieses, direkt an der Chaussee günstig gelegene Etablissement, wegen anderweitigen Unternehmungen. Katholische Kirche, mit sonn- und festlichem Gottesdienste, katholische Schule und Post am Orte. Für alle Lebensbedürfnisse ist in hinreichender Weise gesorgt. Einwohnerzahl ca. 1200. In ganz nahe gelegenen, maligen, herrschaftlichen Parkberge, wo ein Aussichtsturm und Mausoleum steht, bieten promenadenähnliche Spazierwege zu Erholungen reichlichen Anlaß; der Park ist dem Publikum geöffnet. In der Sommerfrische nehmen auch Fremde aus Breslau, Berlin u. s. w. hier Wohnung. Katholische Besitzer mit Familie, wären zur Hebung und Vermehrung der katholischen Gemeinde sehr erwünscht. Näheres zu erfahren bei dem Kantor und Lehrer B. d. e. hiersehb.

Am Montag, den 29. v. M., verschied nach längerem
Leiden der Stellenbesizer

Herr Johannes Tih.

Derselbe war seit 1892 Mitglied der politischen Gemeindevertretung. Sein biederer Charakter und seine Gesinnungstreue werden uns unvergeßlich sein.

Mainwäldau, den 2. März 1904.

Der Gemeinde-Vorstand.
Die Gemeinde-Vertretung.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, den
langjährigen Kirchen- und Schulenvorsteher, sowie Kirch-
Kassen-Revisanten, Güterbesitzer Herrn

Johannes Titz

aus dieser Zeitlichkeit abzuoberufen.

Meinwaldau, den 2. März 1904.

Der kath. Kirchen-Vorstand.

P. Nizdorf. P. Swierczynski.

Der Schulen-Vorstand.

J. A.: A. Boese.

im Erbsitzgäßchen in der ersten Monarchin str.



№ 4942

à **2** Buch

